

Geibel, Emanuel: 1. (1833)

- 1 Du willst in meiner Seele lesen
- 2 Und still mein bestes Teil empfahn;
- 3 So schau' mein unvergänglich Wesen
- 4 Im Spiegel meiner Lieder an.
- 5 Ich bin die Weise, die dich rühret,
- 6 Ich bin das Wort, das zu dir spricht,
- 7 Der Hauch, den deine Seele spüret,
- 8 Ich bin's – und dennoch bin ich's nicht.

- 9 Denn sieh, noch oft mit heißem Ringen
- 10 Durch Schuld und Trübsal irrt mein Gang,
- 11 Doch drüber zieht auf reinen Schwingen
- 12 Die ew'ge Sehnsucht als Gesang.
- 13 So stürmt der Bach in dunkeln Wogen
- 14 Zum Abgrund, drein er sich begräbt,
- 15 Indes der siebenfarb'ge Bogen
- 16 Verklärend überm Sturze schwebt.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61567>)